

WAS IST SASSO SAN GOTTARDO?

Einst geschaffen um das Land verteidigen zu können und STRENG GEHEIM – heute ein einzigartiger Ort für Ausflüge in das sagenumwobene Herz der Schweiz.

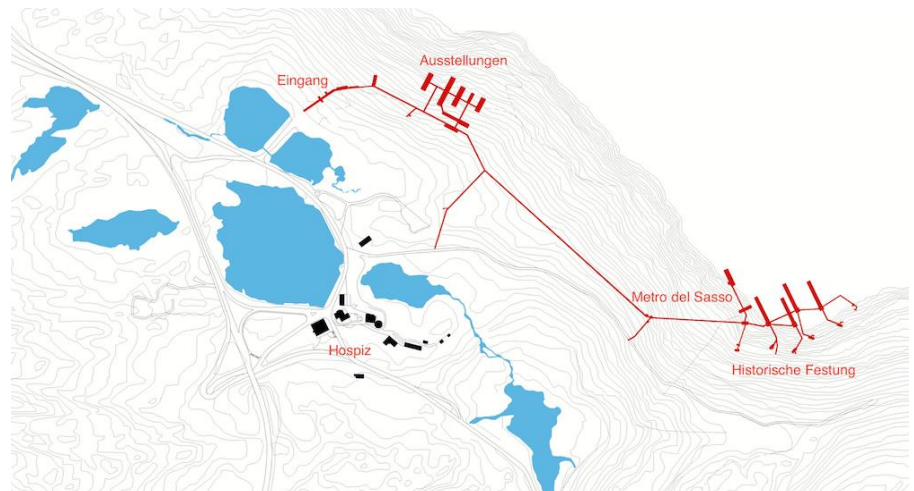
In den gewaltigen Kavernen der ehemaligen Festung «Sasso da Pigna» entstand, auf dem mystischen Gotthardpass, ein einzigartiges Museum: «Sasso San Gottardo». Die Festung ist eine der grössten und damit wohl eine der beeindruckendsten, unterirdischen Verteidigungsanlagen der Schweiz.

Sasso San Gottardo wurde nach der Deklassierung im 2001 von der Fondazione Sasso San Gottardo realisiert und im Sommer 2012 dem Publikum zugänglich gemacht. 2017, bereits nach der fünften vollen Saison, entdeckten über 90'000 Besucher das Herz der Schweiz!

WAS ERWARTET SIE IM SASSO SAN GOTTARDO?

Tief im Innern des Gotthards - in den Geschützräumen, Munitionsmagazinen und Unterkünften – kann Zeitgeschichte hautnah erlebt werden, als würden die Soldaten in jedem Moment zurückkommen.

Besucher können den Jahrhundertfund, die Kristallwelt und die Wunderkammer sowie Ausstellungen über Energie, der Bedeutung des Tessins im 2. Weltkrieg und Mythos Gotthard besichtigen. Mittels der unterirdischen Transportbahn (Metro del Sasso) kann zwischen der historischen Festungsanlage «Sasso da Pigna» und den Erlebniswelten gependelt werden.



Übersichtsplan Sasso da Pigna | Bild: Fondazione Sasso San Gottardo

WO LIEGT SASSO SAN GOTTARDO?

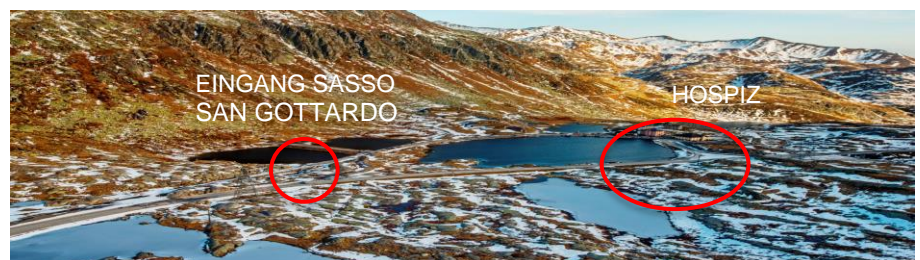
Der Gotthardpass befindet sich auf der Gotthardstrasse, zwischen Airolo (Kanton Tessin) und Andermatt (Kanton Uri), mitten im Herzen der Schweiz.

Eine bequeme Strasse, die von Mai bis Oktober befahrbar ist, führt über den direkten Autobahnanschluss, oder über die alte Tremolastrasse auf der Südflanke auf 2108 m Höhe.

Der Eingang von Sasso San Gottardo befindet sich rund 300m hinter dem Hospiz und öffnet den Zugang ins Innere des Gotthardmassivs. Mitten im Berg lassen die Besucherinnen und Besucher

die Ablenkungen der Aussenwelt hinter sich.

Sasso San Gottardo ist in rund zwei Stunden von Zürich und Mailand zu erreichen und liegt damit auch im Herzen Europas. In der sechsmonatigen Saison fahren mehr als 1 Million Personen über den Gotthardpass. Attraktive SBB-Kombi-Tickets sowie eine, dank der regelmässigen Postauto-Kurse, gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr sorgen dafür, dass Sasso San Gottardo bequem erreicht werden kann.



Übersichtsplan Sasso da Pigna | Bild: Fondazione Sasso San Gottardo

HISTORISCHE FESTUNG

Das Artilleriewerk «Sasso da Pigna» wurde zwischen 1941 und 1945 gebaut. Es war Teil des Réduit-Plans von 1940. Im Herbst 1944 waren alle vier Bunkerkanonen sowie der gesamte Fortabschnitt mit den Kampfstellungen einsatzbereit. Die fertiggestellte Festung

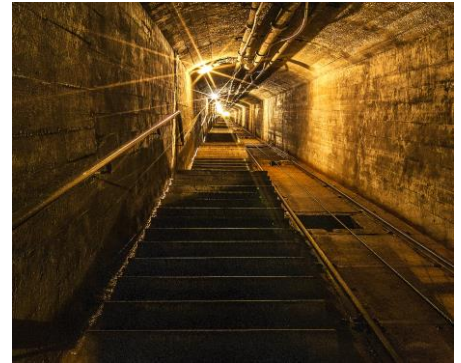


Geschützraum | Bild: Sasso San Gottardo

wurde schliesslich im Dezember 1945 übergeben. Von da an blieb sie bis 1998 in beinahe unverändertem Zustand einsatzbereit.

2001 wurde die Festung aus der Geheimhaltung entlassen. Von den 73 Artilleriewerken, die in der Schweiz gebaut wurden, wählte das Eidgenössische Militärdepartement Mitte der neunziger Jahre acht Anlagen aus, die als Denkmäler von nationaler Bedeutung erhalten werden sollen. Zu ihnen zählte auch derjenige Anlagenteil von «Sasso da Pigna», den man heute als historische Festung besichtigen kann. Die Unterkünfte der Festung boten für ca. 420 Mann Platz. Die Anlage verteilt sich auf zwei Ebenen, welche mit dem Schrägaufzug, der „Metro del Sasso“, überwunden werden können.

Man hat den Eindruck, die Festung wäre eben erst verlassen worden. Von den Mannschaftsräumen, den technischen Errungenschaften der damaligen Zeit, bis hin zu den Geschützen - alles wurde erhalten und kann besichtigt werden!



Metro del Sasso | Bild: Sasso San Gottardo

ECKDATEN SASSO DA PIGNA:

- Dimension: ca. 8000m²; Stollen von rund 2,5 km Länge
- Bauzeit
 - 1. Phase: 1941 - 1943 (Stollenbau und für 10.5cm Kanone eingerichtet)
 - 2. Phase: 1943 - 1945 (Erweiterung Stollenbau und Umbau auf 15cm Bunkerkanone)
- In Betrieb: bis 1998; deklassiert 2001
- Umbauzeit: 2010 – 2012
- Eingangshöhe: 2'096 m.ü.M

JAHRHUNDERTFUND KRISTALLWELT

Bergkristalle sind älter als der Mensch. Entstanden sind sie mit der Faltung der Alpen, vor 14 bis 18 Millionen Jahren, im Innern des Berges, bei Temperaturen um 330 bis 450 Grad Celsius. Wie ein Kristall aussieht hängt von diversen Faktoren ab. Neben der Temperatur spielt unter anderem der Druck im Berginnern eine Rolle. Die Auskristallisierung, während der sich die unvorstellbar kleinen Atome zur typischen Kristallform anordnen, folgt genauen Regeln. Das Licht, die Reinheit und die Kraft der Kristalle ziehen die Menschen seit Urzeiten in ihren Bann.

Während Jahrmillionen ist am Planggenstock (Göscheneralp, unweit des Gotthardpasses, 2600 Meter über Meer) ein Schatz herangewachsen, der seinesgleichen sucht. 2008 wurden von Franz von Arx und seinem Partner Elio Müller in einer Kluft, ca. 60 Meter im Innern des Berges, die hier ausgestellten

Kristalle ans Licht gebracht. Sie sind an Grösse, Perfektion, Transparenz und Glanz wohl kaum zu überbieten. In den letzten 300 bis 400 Jahren wurde in den Alpen nichts Vergleichbares gefunden. Die Kristallgruppe hat eine Ausdehnung von 3 auf 3 m und der grösste Einzelkristall ragt einen Meter in die Höhe. Das Gewicht der ausgestellten Kristallgruppe beträgt 1,5 Tonnen.

Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Besitzers der Kristallgruppe kann diese in unmittelbarer Nähe des Fundgebietes in der Gotthardregion besichtigt werden. Sasso San Gottardo stellt zu diesem Zweck seine grösste und schönste Felskaverne zur Verfügung.



Ausstellung Jahrhundertfund Kristallwelt | Bild: Fondazione Sasso San Gottardo

WUNDERKAMMER

Seit der Antike faszinierten sie die Menschen. In der Renaissance richteten Herzoge und sogar der Papst in ihren Palästen sogenannte Wunderkammern ein. Darin inszenieren sie Kristallschätze aus den Schweizer Bergen, die zu den Reinsten der Welt zählen. Ihre Transparenz und ihr Glanz versetzte die damalige Welt in Staunen. Die Wunderkammern wurden traditionellerweise in zwei Teile gegliedert: Kuriositäten und Wunderliches aus der Natur sowie Kunsthandwerk.

Seit Jahrhunderten folgen Strahler dem Lockruf der Bergkristalle bis hoch ins Gebirge. Der Reinheit, Transparenz und Glanz dieser Mineralien kann sich niemand entziehen. In unserer Wunderkammer zeigen wir die Magie und alten Legenden rund um die Entstehung von Kristallen, aber auch die neuesten

Erkenntnisse über das Werden dieser besonderen Minerale.

Im zweiten Teil der neuen Ausstellung stellen wir ein wieder entdecktes Kunsthandwerk vor: Schleifen und Verarbeiten von Kristallen zu edlem Schmuck. Wir dokumentieren die ausgezeichneten Arbeiten früherer Kristallverarbeitungs-Meister, die in Italien aus Schweizer Bergkristallen besondere Schmuckstücke für Herzöge herstellten. In Mailand, Florenz und Mantova machten sich Generationen talentierter Kristallschleifer aus den Dynastien Miseroni, Fontana und Saracchi einen grossen Namen. Diese Meister kauften zahlreiche erstklassige Funde aus der Schweiz auf. Daraus entstanden Kronleuchter, Kerzenhalter, Reliquienbehälter und wunderschöne Schmuckstücke, die manche Wunderkammer und adelige Damen in den Palästen italienischer Fürsten zierten.

In der Schweiz nehmen nun junge Talente begeistert diese alte Tradition wieder auf. So entsteht eigens für diese Ausstellung die exklusive Schmuckkollektion «Sasso San Gottardo». Ringe und Schmuckketten werden aus erstklassigen Bergkristallen aus dem Kanton Uri geschliffen. Diese einzigartigen neuen Werke werden in der Wunderkammer erstmals zu sehen sein.



Ausstellung Wunderkammer
Bild: Fondazione Sasso San Gottardo

DIE BEDEUTUNG DES TESSINS IM 2. WELTKRIEG



Während des 2. Weltkrieges kontrollierten und schützten die Truppen in der STRENG GEHEIMEN Gotthardfestung die Verkehrswege und Landesgrenzen, unterdessen kämpfte die Tessiner Bevölkerung mit den Folgen der Lebensmittelknappheit. Die Rationierung von Nahrungsmitteln liess einen grossen Schwarzmarkt entstehen, der mit Schmuggelgut aus Italien alimentiert wurde. Die Ausstellung zeigt anhand von Zeitzeugen-Berichten, mit welchen Tricks Schmuggler die strengen

Grenzkontrollen umgingen, wie sich die Tessiner Bevölkerung mit den veränderten Lebensbedingungen arrangierte und beleuchtet die schwierige Situation der Zollbeamten.

BILDMASCHINE REDUIT

Ab der Saison 2018 dürfen wir Ihnen die Bildmaschine Reduit des bekannten Künstler Tullio Zavonello präsentieren. Die Bildmaschine erzählt auf eine

eindrückliche Art und Weise die Geschichte des Mythos Gotthard, inklusive musikalischer Begleitung.

Details folgen im Frühjahr 2018.

